

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **3 (1945-1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dosierung angewandt wird. Gift ist eine starke Naturkraft, man muss sie nur abschwächen, und sie kann zum Heile werden. So steht es auch mit dem Gift der Herbstzeitlose. Ist es nicht eigenartig, dass diese liebliche Vertreterin des Herbstes auch für die Menschen im Herbst ihres Lebens, für die älteren Leute, eine Heilung bringt? Die Herbstzeitlose, also Colchicum, wirkt ganz hervorragend bei Gicht und arthritischen Leiden. Es sind das ja auch die Krankheiten, die am Lebensabend in Erscheinung treten, meist als Folgen harter Arbeit, schwerer Mühsalstage und auch mancher Fehler in Speise und Trank, die in den schönen Tagen des Lebensfrühlings oder des rüstigen Sommers getan worden sind.

Wenn die Herbstzeitlose mit ihrem Leuchten den Frühling und den Sommer auch nicht mehr zurückbringen kann, selbst wenn sie noch so viel Ähnlichkeit mit der Verkünderin des Frühlings, der Krokusblume besitzt, so vermag sie doch in die Herbstlandschaft des abnehmenden Lebens wieder etwas Lichtes, man möchte fast sagen, ein lebensbejahendes Leuchten zu legen.

Colchicum vermag nämlich einem Rheumatiker oder Gichtkranken Tage der Linderung und Besserung zu verschaffen, auch dann, wenn mit den besten Mitteln die Frische und Beweglichkeit der Jugend nicht mehr zurückgeholt werden kann. Auch beim Versagen des Herzens und bei starkem Kräftezerfall mag dieses Mittel eine gute Hilfe bieten. Gegen Ruhr, starke wässerige, blutig-schleimige Durchfälle mit Kolikschmerzen, bei aufgetriebenem Leibe mit starker Gasbildung, bei spärlichem Urin trotz Blasendrang, kommt uns Colchicum als ein rasch wirkendes Mittel zu Hilfe.

Man darf es jedoch auf keinen Fall unter der dritten Potenz verwenden. Am Gebräuchlichsten ist die vierte (D 4) und die sechste Potenz (D 6), wobei in akuten Fällen alle zwei Stunden fünf Tropfen und in chronischen Fällen zweimal täglich fünf Tropfen in etwas Wasser eingenommen werden.

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Ekzem

«Ch . . . , 12. August 1946

Ich danke Ihnen für die ausgezeichneten Mittel für mein Ekzem. Ich kann Ihnen nun sagen, dass ich geheilt bin und alles verschwunden ist. Werde Sie in unserem Kreise allen empfehlen . . .

Frau M. in Ch.»

Diese Frau hat gegen ihr Ekzem folgende Mittel angewandt: *Ausserlich*: Die Ekzemstellen wurden mit Molkenkonzentrat betupft, dann mit Calcium-Komplex-Pulver leicht eingerieben und über Nacht mit Bioforce-Crème leicht massiert. *Innerlich* wurde Calcium-Komplex eingenommen.

Prostataleiden

Herrn F. S. aus Zürich

«Mit Freuden teile ich Ihnen mit, dass meine Frau und ich gesundheitlich gute Fortschritte erzielt haben, seit wir Ihre Naturmittel einnehmen. Bei meiner Frau sind die Krampfadern stark zurückgegangen und auch die Wallungen treten seltener auf. Was mein Prostataleiden anbelangt, bin ich mit dem erzielten Fortschritt ebenfalls zufrieden. Dass dieses Leiden sehr hartnäckig ist, weiss ich nun aus eigener Erfahrung. Ich habe aber den Willen, dieses Leiden mit Ihren Mitteln weiter zu bekämpfen.»

Die Frau erhielt für die Krampfadern Hypericum-Komplex und Calcium-Komplex, und zwar am 26. August 1946. Gegen das Prostataleiden wurde Herrn S. Sabal, Solidago virgaurea und Staphisagria D 3 gegeben. Ausserdem hielt er die vorgeschriebenen Kräuterbäder mit Kräutersaft und Santafluora-Badeextrakt inne. Dass sich bei beiden Leiden nicht sofort ein Erfolg zeigt, weiss jeder, der die Krankheiten kennt. Aber dennoch konnte in solch kurzer Zeit ein Erfolg erzielt werden.

VORTRÄGE

A. Vogel aus Teufen spricht

In Winterthur: Mittwoch, den 6. November, abends 8 Uhr im Casinosaal, über das Thema

«**Infektionskrankheiten**»

und ihre Behandlung im Sinne der Naturheilkunde.

In Zürich: Montag, den 11. November, abends 8 Uhr im Kongresshaus, Eingang U, über

«**Harmonisches u. unharmonisches Geschlechtsleben**»

Gefäßstörung, Atembeschwerden und Haarausfall

Frau R. G. aus O.

«Mit grossem Interesse lese ich jeweils die Abhandlungen in Ihren geschätzten «Gesundheits-Nachrichten». Seit längerer Zeit leide ich an starkem Haarausfall, verbunden mit lästigem Jucken der Kopfhaut und nächtlichen Beinkrämpfen. Aus den «Gesundheits-Nachrichten» konnte ich entnehmen, dass dieses Leiden innerlich und äusserlich bekämpft werden muss. Ich bitte Sie deshalb höflich um geeignete Verhaltensmassregeln, sowie diesbezügliche Medikamente. Ueber den Heilungserfolg werde ich Sie später wieder orientieren. Ich habe noch nachzutragen, dass ich bei kühler Witterung viel an weissen, blutleeren Fingern leide. Früher litt ich auch öfters an Atemnot und habe gegen dieses Leiden den ganzen Sommer frische Brennesseln geschnitten und den Saft davon eingenommen. Seither habe ich keinen Rückfall mehr gehabt. Wenn Sie mich durch Ihre Mittel von den oben genannten lästigen Leiden befreien könnten, wäre ich Ihnen zu grossem Dank verpflichtet. N.B. Alter 49 Jahre.»

Interessant ist bei dieser Mitteilung, wie die Patientin gegen die Atembeschwerden mit den Brennesseln solch guten Erfolg erzielt hatte. Sie hatte keinen Rückfall. Dies zeigt, wie man mit einfachen Mitteln oft vieles zu erreichen vermag.

Unsere Antwort an die Patientin war folgende: Zuerst sollten Sie Ihr Venensystem in Ordnung bringen. Die weissen, blutleeren Finger zeigen, dass eine Gefäßstörung vorhanden ist. Dies können Sie mit Calcium- und Hypericum-Komplex beseitigen. Diese zwei Mittel werden Ihnen gut tun. Wenn Ihnen die Brennesseln gegen die Atemnot geholfen haben, dann zeigt es, dass Ihr Körper Vitamin-D-arm war.

Gegen den Haarausfall schicke ich Ihnen Molkenkonzentrat und Bioforce-Crème. Immer vor dem Waschen reiben Sie den Haarboden mit Zwiebeln ein und massieren die Kopfhaut, dann waschen Sie ihn und spülen gut nach. Immer nach dem lästigen Jucken reiben Sie die Kopfhaut mit Molke ein. Einmal wöchentlich sollen Sie die Kopfhaut (nicht die Haare) mit Bioforce-Crème massieren. Auf diese Weise werden Sie das Uebel wieder wegbringen.

Ohrensausen von zu hohem Blutdruck

«G . . . , 18. September 1946.

Seit einigen Tagen habe ich nun meine Flasche Bärlauchwein aufgebraucht. Sollte ich nun durch einen Arzt meinen Blutdruck messen lassen? Fest steht jedenfalls, dass ich weder Sausen, noch Rauschen, noch verschiedene Geräusche mehr höre, wie es vor der Einnahme des Mittels der Fall war . . .»

Gegen zu hohen Blutdruck sind Bärlauchwein, Arterio-Komplex und Viscatropfen, die diese Frau eingenommen hat, die besten Mittel. Wer also an Ohrensausen und -rauschen leidet, sollte den Blutdruck messen lassen und ihn dann mit diesen Mitteln wieder in Ordnung bringen.

Krampfadern

«Unter-Iberg, den 2. Oktober 1946

Uebersende Ihnen hiemit den Morgenurin zum genauen Untersuch. Habe im April dieses Jahres von Ihnen Mittel gehabt, welche mir sehr gut getan haben. Habe diesen Sommer immer so streng arbeiten mögen nach der Kur, wo ich sonst 2½ Jahre fast nichts mehr machen konnte. Bitte also um genauen Untersuch und um Zusendung von Mitteln ...»

Möchte Sie noch um etwas bitten für meine Krampfadern. Der Arzt hat sie mir vor drei Jahren operiert, und jetzt habe ich noch ärgere Krampfadern als vorher und Schmerzen. Ich habe in Ihrem Heftli vom September von einem Mittel gelesen und wäre froh, wenn ich die Krampfadern los wäre. Der Stuhlgang ist in Ordnung durch Ihr einfaches Mittel, nachdem ich Jahre lang alles mögliche probiert habe ...»

Oft erhalte ich solche Berichte, in denen mir Patienten mitteilen, dass sie nach einer Operation oder nach Einspritzungen gegen die Krampfadern später ärgere Schwierigkeiten haben. Das wäre an und für sich nicht so schlimm, wenn man mit den natürlichen Mitteln nach der Operation ebenso rasch helfen könnte, wie in unbehandelten Fällen, aber dem ist nicht so. Nach einer operativen Beseitigung der Krampfadern oder nach einer Einspritzung hat man bedeutend mehr Mühe, um die wieder neu in Erscheinung getretenen Krampfadern zu beheben. Man darf nicht vergessen, dass die Krampfadern eben kranke und erweiterte Venen sind, und dass die Venen zur Aufrechterhaltung des Blutkreislaufes eine sehr notwendige Funktion ausüben, indem sie das verbrauchte Blut wieder zurückführen müssen. Wird nun eine der Hauptbeinvenen weggenommen oder durch eine Einspritzung ausser Funktion gesetzt, dann muss die andere Hauptvene und das Netz der Nebenvenen die Arbeit übernehmen. Ist es da nicht naheliegend, dass diese überlastete Vene, wenn die Grundvoraussetzungen nicht geändert werden, über kurz oder lang wieder versagt, und sich somit erneut Schwierigkeiten einstellen? Warum nicht schon anfangs mit einer natürlichen Behandlung einsetzen und dem Körper zum Regenerieren der Adern die notwendigen Mineralstoffe geben? Es gibt doch solch einfache und natürliche Mittelchen, wie wir sie in den früher schon beschriebenen Pflanzen, vor allem in der Schafgarbe, im Johanniskraut und in der Arnica wurzel finden. Diese Mittel sind im Hypericum-Komplex vereinigt, wie im Artikel über die Venen genau erklärt worden ist.

Krätze

An Herrn K. in B.

So wie Ihnen, ist es schon vielen ergangen, dass der Arzt die Krätze zuerst nicht erkannt hat und Sie bei drei Aerzten zur Konsultation gehen mussten, bis einer sah, dass es sich um eine Krätze handelte.

Die Schmierseifenkur war bis heute üblich und wird jetzt noch in Spitälern durchgeführt. Kürzlich bekam ich Bericht von einer Frau in St. Gallen, der es genau gleich ergangen ist wie Ihnen, und die ebenfalls in das Spital gehen sollte für diese sogenannte Schmierseifenkur. Ich behandle nun die Krätze viel einfacher. Die befallenen Körperstellen, am besten der ganze Körper, werden mit einem Spezialpulver, dem Psora-Pulver eingerieben. Dieses Pulver wird gut einmassiert. Nachher wird die Psorasalbe darüber verrieben und schon nach einer Behandlung, höchstens aber nach zwei Behandlungen ist die Krätze mit jeder Garantie verschwunden.

Das gleiche wird bei Filzläusen und ähnlichen Parasiten mit jeder Garantie durchgeführt. Warum denn eine alte, komplizierte Methode anwenden, wenn es solch einfache Mittel gibt, die zudem angenehm in der Behandlung und völlig giftfrei sind! Ich werde Ihnen dieses Mittel zustellen und Sie werden sehen, wie gut und prompt der Erfolg sein wird.

Kopfschmerzen — Weissfluss

«Oberuster, den 3. September 1946

Ich möchte Ihnen gerne mitteilen, wie es mir geht. Mit Freuden kann ich Ihnen sagen, dass mir Ihre Arzneien schon gut geholfen haben bis dahin; vorher hatte ich wochenlang anhaltend Kopfschmerzen und musste ständig Tabletten nehmen, nur dass ich wenigstens arbeiten konnte. Jetzt hatte ich, seit ich Ihre Arzneien einnehme, gerade zwei Tage Kopfschmerzen, und die Schwindelanfälle haben auch schon stark aufgehört. Ich schreibe dann wieder, wenn ich die Mittel aufgebraucht habe.»

Dieser Frau wurden folgende Mittel gegeben: Solidago, Nierentee, Podophyllum D 3, Chelidonium D 2.

Weiter schreibt die Patientin: «Jetzt möchte ich Sie noch gerne anfragen, ob Sie etwas schicken könnten für meine Tochter. Sie ist 26 Jahre alt und hat seit einigen Wochen sehr starken Weissfluss mit widrigem Geruch. Sie hofft gerne, dass Sie auch ihr helfen können.

Frau E.»

Unsere Antwort: «Ihre Mitteilung hat mich sehr gefreut und es bestätigt mir wieder, wie notwendig es ist, die Ursache der Krankheitserscheinungen zu behandeln. Auch beim Kopfweh sollte man nicht einfach Kopfwehtabletten schlucken, sondern zuerst ergründen, woher das Kopfweh kommt. Das habe ich auch bei Ihnen getan, und deshalb haben die Mittel so gut gewirkt. Wenn Sie durchhalten, werden Sie das Kopfweh ganz wegbringen.

Was Ihre Tochter anbetrifft, möchte ich Ihnen mitteilen, dass ein Weissfluss mit widrigem Geruch nicht ganz harmlos ist. Ich schicke Ihnen den Fluoralbinol-Komplex, der von Innen heraus wirkt, gleichzeitig die Fluoralbinol-Suppositorien zum Einführen. Zudem muss Ihre Tochter noch zwei- bis dreimal wöchentlich am Abend Spülungen mit verdünntem Molkenkonzentrat durchführen. Auf ein Liter warmes Wasser werden vier bis fünf Esslöffel voll Molkenkonzentrat genommen. Mit diesem natürlichen Milchsäurepräparat werden die Schleimhäute gereinigt. Ich würde ihr auch empfehlen, öfters warme Kräutertwickel auf den Bauch zu machen. Wenn der Weissfluss innert vier Wochen nicht zurückgeht und den widrigen Geruch nicht verliert, dann schreiben Sie mir wieder.»

Brennnesseln gegen Beissen und Jucken

Eine Patientin schreibt mir:

«... Darf ich Ihrem Artikel über das Hautjucken eine ergänzende Erfahrung beifügen? Es ist eine ausserordentlich grosse Wohltat, wenn man die betreffenden Stellen recht tüchtig und ausgiebig mit frischen Brennnesseln «abschlägt». Und zwar spürte ich nach circa 10 Minuten gar nichts mehr, weder von dem Hautjucken, noch von den Brennnesseln! Dies habe ich schon sehr oft angewendet und immer mit dem gleich prompten Erfolg. Macht man jedoch diese Prozedur an einer Stelle, die nicht von Jucken befallen ist, dann braucht es schon eine ordentliche Dosis Beherrschung und die Wirkung der Nesseln ist in diesem Falle noch einige Tage zu spüren.

Auch bei Schmerzen habe ich einmal die gute Wirkung von unseren lieben Brennnesseln erprobt. Eines Morgens hatte ich in allen Gelenken so sehr Schmerzen, dass ich kaum eine Hand bewegen konnte, also ein Aufstehen ganz ausgeschlossen war. Nach besagter Anwendung mit den frischen Pflanzen waren die Schmerzen verschwunden, und eine halbe Stunde später habe ich Wäsche aufgehängt! Wahrlich ein harmloses Mittel, das gewiss nichts schadet (auch nicht dem Portemonnaie).

Frau J. in Zürich.»

Tischfertige Salatsauce mit u. ohne Oel. Marken Nünalphorn u. Müllfin



liefert **Citrovin** A.-G. Zofingen

feinster Zitronenessig fein • weitreichend • bekömmlich
 1 Löffel Citrovin in ein Glas Wasser mit Zucker wirkt sehr durststillend
 Kräuternessig: Finerba Reiner Zitronensaft: Kitron